

**Zeitschrift:** PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** - (2002)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Ein Forum der älteren Generation  
**Autor:** Seifert, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-788122>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

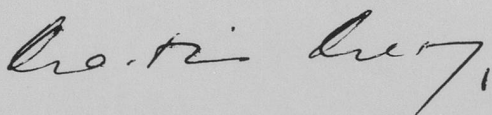
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser

*Die Seniorinnen und Senioren in der Schweiz haben einen grossen Schritt vorwärts getan: Sie haben jetzt einen eigenen Rat – den Schweizerischen Seniorenrat (SSR). Pro Senectute freut sich über diesen Schritt und wünscht den neu gewählten Ratsmitgliedern für die bevorstehende Aufbau- und Entwicklungsarbeit alles Gute!*

*Dass sich die beiden grossen schweizerischen Seniorenorganisationen zusammengefunden haben, ist keine Selbstverständlichkeit, repräsentieren sie doch ältere Menschen mit ganz unterschiedlichen Meinungen und Überzeugungen. Umso erfreulicher ist es, dass sie jetzt ein gemeinsames Projekt haben. Das lässt darauf hoffen, dass die Stimme der älteren Menschen in Zukunft in politischen und gesellschaftlichen Fragen mehr Gewicht haben wird. Für die Erarbeitung gemeinsamer Aussagen und die Formulierung gemeinsamer Anliegen besteht jetzt eine spezielle, prominente Plattform – und das ist ausgezeichnet.*

*Das Pro im Namen von Pro Senectute bedeutet selbstverständlich «für». Die Stiftung hat es aber in ihrer ganzen Geschichte immer auch als «mit» verstanden. Das wird in Zukunft noch in grösserem Mass möglich sein. Die Stiftung Pro Senectute ist für die älteren Menschen da – und sie versucht, ihr Ziel zusammen mit den älteren Menschen zu erreichen.*



Martin Mezger

Direktor Pro Senectute Schweiz



Martin Mezger

## Thema

### Ein Forum der älteren Generation

Seit kurzem hat die Schweiz einen Seniorenrat. Er soll die Mitsprache älterer Menschen fördern und ihre Interessen wahren. Entstanden ist er durch die Zusammenarbeit zweier Seniorenorganisationen – und dank der Unterstützung des Bundes.

Die Anwesenheit von Bundesrätin Ruth Dreifuss beim Gründungsakt des Schweizerischen Seniorenrates (SSR) Ende November letzten Jahres unterstreicht die Bedeutung, die das offizielle Bern diesem Gremium beimisst. In ihrem Grusswort erklärte Dreifuss, es sei «legitim, dass sich die Menschen der älteren Generation für ihre Interessen und Bedürfnisse engagieren und einsetzen. Und es ist wertvoll, dass diese Funktion nicht nur Expertinnen und Experten übernehmen, sondern die betroffenen Personen selbst.»

Der Wunsch älterer Frauen und Männer, bei allen Fragen mitreden zu können, die sie selbst betreffen, ist vor allem während des Internationalen Jahres der älteren Menschen 1999 öffentlich zum Ausdruck gekommen. Die Senioren-Landsgemeinde des Schweizerischen Senioren- und Rentnerverbandes (SSRV) wie auch die Alterssession der Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen (Vasos) setzten sich in jenem Jahr für verstärkte Mitsprachemöglichkeiten der älteren Generation ein. Gedacht war an eine offizielle Kommission des Bundes.

#### Privatrechtliche Lösung

Zunächst mussten sich die beiden Organisationen auf ein gemeinsames Konzept einigen. Ihr Wunsch, ein Konsultativorgan des Bundes zu schaffen – den eidgenössischen Kommissionen für Jugend- und Familienfra-

gen vergleichbar –, liess sich nicht verwirklichen. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) bevorzugte eine staatspolitisch weniger verbindliche Form. Schliesslich kam eine Lösung auf privatrechtlicher Basis zustande: Die beiden Verbände haben den SSR als einfache Gesellschaft gegründet. Die Bundesrätin sicherte Unterstützung zu: Der Seniorenrat erhält einen finanziellen Beitrag der AHV (via Pro Senectute).

Der Seniorenrat besteht aus je acht Mitgliedern und Ersatzmitgliedern der Vasos und des SSRV. Ausserdem nimmt je ein Mitglied der beiden Organisationen Einsitz im Kopräsidium. Die Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder des SSR werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Kopräsidium werden für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist in beiden Fällen möglich. Oberstes Organ des Seniorenrates ist das Ratsplenum. Dieses wählt einen Leitenden Ausschuss, der zusammen mit dem Kopräsidium die Geschäfte führt. Das Sekretariat des SSR wird von Pro Senectute Schweiz betreut (SSR-CSA, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 283 89 99, Fax 01 283 89 80, Mail [ssr-csa.info@prosenectute.ch](mailto:ssr-csa.info@prosenectute.ch)).

## Arbeitsprogramm

Erst in groben Zügen zeichnen sich die Aufgaben ab, die der Seniorenrat übernehmen möchte. So will er eine Seniorencharta entwickeln, zu den Grundrechten von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen Stellung nehmen, die Rechte von Heimbewohnerinnen und -bewohnern definieren, sich zu den Fragen von Alter und Migration äussern sowie seine Position zur Revision des Vormundschaftsrechtes formulieren. Gedacht ist auch an eine Studie, die der Frage nachgehen soll, ob die Älteren in unserem Land nur einen Kostenfaktor darstellen.

Weitere Themen, die sich der Seniorenrat vornehmen will, sind Rationalisierung bzw. Rationierung in der Krankenversicherung sowie die Steuerbelastung der Rentnerinnen und Rentner in Bund und Kantonen – insbesondere im Blick auf die Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen.

Ausserdem beabsichtigt der Seniorenrat, sich zum neuen Berufsbildungsgesetz und dessen Auswirkungen auf Heime und Spitex zu äussern.

*kas*



Kopräsident Dr. Walter P. Seiler im Gespräch mit Bundesrätin Ruth Dreifuss

## Mitglieder und Ersatzmitglieder des Seniorenrates

Folgende Frauen und Männer gehören dem SSR an (in alphabetischer Reihenfolge – die entsendenden Verbände werden folgendermassen abgekürzt: Vasos = V; SSRV = S; «M» bedeutet Mitglied, «E» Ersatzmitglied): Karl Aeschbach, Aeugst ZH (V/M); Margrit Annen-Ruf, Luzern LU (S/M); Ruth Banderet, Basel BS (V/M); Anna Maria Bertossa, Roveredo TI (V/E); Edmée Buclin, Sion VS (V/M); Edmond E. Bürgi, Oberlunkhofen AG (S/M); Georges Chasot, Bernex GE (S/E); Andreas Couvoisier, Baden AG (S/M); Carla Dahinden, Luzern LU (V/E); Verena Dahms, Basel BS (S/M); Vital Darbellay, Martigny VS (V/E); Kurt Engelbrecht, Lupsingen BL (S/M); Hans Rudolf Enggist, Baar ZG (S/M); Angeline Fankhauser (V/amtierende Präsidentin für das Jahr 2002); Walter Fricker, Erlinsbach AG (S/E); Serge Ganz, Wädenswil ZH (V/E); Hedy Holliger, Birsfelden BL (V/M); Fritz Kaeser, Genf GE (V/M); Herbert B. Kaestner, Anières GE (S/M); Marie Therese Larcher, Uitikon-Waldegg ZH (V/M); Franz Meyer, Dornach SO (S/E); Klara Reber, Winterthur (S/M); Peter Rothacher, Aarau (S/E); Romano Rossi, Giornico TI (V/M); Eliane Santini, Lausanne VD (V/E); Arthur Scherler, Arlesheim BL (S/E); Hans Schoch, Winterthur (S/E); Walter P. Seiler, Bern BE (S/stellvertretender Präsident für das Jahr 2002); Willy Tinguely, Confignon GE (V/M); Margrit Trüb, Zürich ZH (V/E); Walter Weber, Zumikon ZH (V/E); Ernst Widmer, Bolligen BE (V/E); Arthur Züger, Wangen-Nuolen SZ (S/E); Hans Caspar Zürrer, Esslingen ZH (S/E).